



GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE SCHONGAU



Ausschnitt aus dem linken Kirchenfenster der Dreifaltigkeitskirche Schongau

Kirche und Kunst / Ostern und Pfingsten/ Frühjahrssammlung

Ausgabe: März 2021 – Juni 2021



Inhaltsverzeichnis

3	Angedacht
4 - 10	THEMA: Kunst in der Dreifaltigkeitskirche
11	Kirchenvorstand
12 - 13	Gottesdienstplan
14	Besondere Gottesdienste
15	Kinder, Familien, Jugend
16	Erwachsene
17	Personen
18 - 19	Ökumene - Weltgebetstag
20	Diakonie - Frühjahrsammlung
21	Finanzen
22	Freud und Leid
23	Anschriften und Kontakte

Editorial

Liebe Leser*innen,

Die Kunst ist ein Versuch, die Welt zu beschreiben – darin hat sie mit Religiosität und Glauben vieles gemeinsam. Seit Jahrhunderten sind Kunst und Kirche eng miteinander verwoben. Viele Kirchen sind besondere Bauwerke und beherbergen unsagbare Kunstschatze.

Auch wenn unsere Dreifaltigkeitskirche „erst“ 105 Jahre alt ist, hat auch sie einiges an Kunst zu bieten. Ihre Kunstwerke aus verschiedenen Epochen können Sie in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes näher kennenlernen. Und selbstverständlich können Sie auch vor Ort auf Besichtigungstour gehen. Die Kirche ist täglich von 9 – 17 Uhr geöffnet.

Julia Steller

IMPRESSUM:

Redaktion:

Pfarrer Jost Herrmann, Pfarrerin Julia Steller, Marlies Kraus

Der nächste Gemeindebrief erscheint:

- Juni 2021

- 1. Redaktionstreffen: 27.04.2021, 18:00 Uhr

- Redaktionsschluss: 07.05.2021

Auflage: 2.250 Exemplare

Layout: Marlies Kraus

Bilder:

Pfarrer Jost Herrmann Seite: 1, 2, 6-10, 15
19, 22

Pfarrerin Julia Steller Seite: 14, 15, 24
Marlies Kraus Seite: 10, 11

Serena Bischoff Seite: 17

Pfarramt Peißenberg Seite: 16

www.weltgebetstag Seite 18, 19

Diakonie Bayern Seite: 20

Druck: Gemeindebriefdruckerei



Mit Farben erzählt...

Wenn das Licht durch die bunten Fenster im Altarraum fällt, taucht es unsere Dreifaltigkeitskirche in eine besondere Atmosphäre. Das Kunstwerk von Hubert Distler bekommt hier einen Bezug zum Leben. Generationen von Menschen haben unter diesem bunten Licht der Kirchenfenster Gottesdienste besucht, gelacht, geweint, gebetet, Taufe und Konfirmation gefeiert, sich das Ja-Wort gegeben, Angehörige betrauert...

Die Fenster und ihre Bilder strahlen durch die Zusammensetzung der Farben Kraft und Intensität aus. Je nach Tageszeit schaffen sie fast eine mystische Stimmung. Die Motive sind wenig konkret gestaltet, sie lassen viel Raum für eigene Deutungen und Assoziationen. Und doch erkennt man beim Betrachten, dass sie den Lebensweg Jesu erzählen. Das Kirchenjahr erinnert in den nächsten Wochen an die Passion und das Osterfest. Davon „erzählt“ das mittlere Kirchenfenster. Darin dominieren die Komplementärfarben Rot und Grün, Orange und Blau.



In der Mitte des Fensters steht das Kreuz. Es wird rechts oben begleitet von zwei T-förmigen Kreuzen. Distler stellt also Golgatha ins Zentrum seines Kunstwerks. Ein Kreis aus Dornen dominiert das größte, mittlere der Kreuze. Es nimmt die komplette Breite des Fensters ein. Kleine rote Zacken erinnern an die Leiden Jesu. Sie wiederholen sich auch unterhalb des Kreuzes in den grünen „Hügeln“. Vielleicht stehen sie dort stellvertretend für das Leid in dieser Welt.

Oben, im blau gehaltenen Fensterbogen steht eine kreisrunde Form. Als wäre es eine Mischung aus Grab und Sonne: die graue Schattierung in der Mitte zieht den Blick hinein ins dunkle Steingrab. Die Ringe aus Gelb, Orange und Rot ringsum lassen die Ostersonne aufgehen und erzählen vom Sieg des Lebens. So gesehen fällt das Licht Gottes auch immer wieder durch die bunten Fenster hinein in die Kirche. Es scheint auf alle, die dort Gottesdienste besuchen, lachen, weinen, beten, Taufe oder Konfirmation feiern, sich das Ja-Wort geben oder um Angehörige trauern.

Pfarrerin Julia Steller



Auftrag und Wagnis

Kirchengemeinden haben den Auftrag, ihre Kirchen zu erhalten. Aber nicht nur zu erhalten, sondern sie auch zu öffnen, in die Gegenwart zu führen und zukunftsfähig zu machen. Dabei kommt es auch neben den konservatorischen Maßnahmen zu Überlegungen zu neuen Raumgestaltungen. Künstlerische Neugestaltungen oder gar Umgestaltungen von Kirchenräumen sind immer ein Wagnis. Deutlich wird dies insbesondere bei Um- oder Neugestaltungen historischer Kirchen im Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Veränderung als wesentliche Aufgabe für zeitgenössische Kunst im Sakralbau. Gelungene künstlerische Raumgestaltungen können durchaus reformerische Kraft haben und bergen große Chancen sowohl in der formalen Gestaltung des Begegnungsraums Kirche als auch im Gemeindeaufbau.

Kunst hat als Bestandteil von Kultur wesentlichen Anteil an der Gestaltung gesellschaftlichen Miteinanders. Sie entsteht in der Gegenwart und entwickelt sich aus dem Zusammenspiel von *Vita contemplativa* (Besinnung, Hören, Kontakt = Berührung der Wurzeln) und *Vita activa* (Umsetzung, Gestaltung, Gestaltwerdung, Schöpfung). Dieser künstlerische Prozess kann als Metapher

für spirituelle Lebensgestaltung gedeutet werden. Kunst als Bestandteil von Kultur ist bewusste gegenwärtige Lebensgestaltung. Durch bildende Kunst, Feiern, Liturgie und Musik können in einem Kirchenraum Begegnungen mit Menschen und mit Gott in eine sinnlich nachvollziehbare und erlebbare Form gebracht werden. Kirche tut gut daran, diese Freiräume für Kunst zu schaffen.

Die Erfahrung zeigt, dass viele Gemeinden bereit sind, sich zu öffnen und in einen intensiven Dialog mit Künstlern einzutreten. Dabei erweist sich die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst der Gegenwart zugleich oft als eine Begegnung und Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben. Ob aus ihr eine Begegnung mit „dem anderen“ oder „mit sich selbst“ wird, liegt an der Qualität der Kunst, an der Bereitschaft des Einzelnen und an der oft nur begrenzt steuerbaren Eigendynamik eines Begegnungsprozesses. Begegnung braucht beidseitige Offenheit von Kirche und Kunst. Begegnung braucht auch eine Form. Künstler müssen mit großer Offenheit und größter Freiheit ihr Angebot „formulieren“ dürfen, da Kunst „Methode aus Freiheit“ ist. (Thomas Lehnerer: *Methode der Kunst*, Würzburg 1994.)



Kirchenrat Helmut Braun bei der Vorstellung der Modelle der neuen Prinzipalien

In der Dreifaltigkeitskirche in Schongau ist das Wagnis nach meiner Auffassung gelungen. Die Münchner Künstlerin Sabine Straub hat sich bei ihrer Gestaltung durch die grafisch filigrane Struktur der Farbglasfenster von Hubert Distler anregen lassen. So fügen sich Altar, Taufstein und Ambo sehr schön in den Raum ein und sorgen für eine räumlich stimmige Atmosphäre. Die

Objekte entsprechen in ihren Proportionen, ihrem Material und ihrer farbigen Anmutung dem nach der Sanierung hellen und lichten Raum.

Der Dank des Kunstreferats geht auch im Namen des landeskirchlichen Architekten Bernhard Heidberg an den Architekten Christoph Maas für die harmonisch wirkende Gesamtsanierung und an die Künstlerin Sabine Straub für die zeitgenössische Intervention.

Großer Dank gebührt Frau Pfarrerin Julia Steller, Herrn Pfarrer Jost Herrmann, dem Kirchenvorstand und der Kirchengemeinde Schongau für die Offenheit und Bereitschaft zur Schaffung eines neuen liturgischen Spielraumes in einer würdigen historischen Kirche. Möge dieser Spielraum durch lebendige Gemeindegemeinschaft als Chance begriffen und auch künftig entsprechend genutzt werden.

Helmut Braun M.A., Kirchenrat,
Leitung des Kunstreferats der ELKB



Kunst in und an der Dreifaltigkeitskirche – Werke aus acht verschiedenen Jahrzehnten

In der neuromanischen, von 1914 bis 1916 erbauten evangelischen Dreifaltigkeitskirche geben Kunstwerke aus acht verschiedenen Jahrzehnten Zeugnis ihrer wechselvollen Geschichte.

Kanzel 1914

Von der ursprünglichen Ausstattung der Kirche zeugt nur neben den Kirchenbänken, dem Windfang und der Empore noch die Kanzel aus der Bauzeit. Die Pläne des Bezirkbaumeisters und Architekten Adam Stuhlfauth sahen eigentlich ursprünglich eine schlichte Ausgestaltung des Chorraums vor.



Der Wunsch der Kirchengemeinde war hingegen, dass Kanzel, Taufstein und Altar reicher gestaltet werden sollten. So wurden die Künstler Erwin Staudenmayer und Alois Sigg hinzugezogen. Staudenmayer entwarf einen polygonalen, gefelderten Eichenkorpus, der auf einem plastischen Löwen ruhte, der von Alois Sigg geschnitzt wurde. Feine goldene Linien strukturieren die Felder. Trotz Kriegswirren und großer Not wurden diese Pläne umgesetzt.

Löwe sowie ursprünglicher Taufstein sind im Gemeindehaus zu sehen.

Fenster 1961

Nachdem die ursprünglichen Fenster kurz nach Kriegsende durch „äußere Auswirkungen“ zerstört wurden, wurden die Nischen kurzerhand zugesetzt. Erst 1961 wurde der Schongauer Künstler Hubert Distler (siehe Kasten) beauftragt, die drei Apsisfenster wieder zu öffnen und mit neuen Farbglasfenstern zu versehen. In kräftigen Farben stellte er Geburt Christi, Leiden sowie Auferstehung Christi und Pfingsten dar. Die Motive sind wenig konkret gestaltet. So lassen sie viel Raum für eigene Deutungen und Assoziationen zu.





Hubert Distler

Hubert Distler, der am 13. Juli 1919 in Lindau geboren wurde, zog mit seinen Eltern und seinen drei Schwestern 1926 nach Schongau. Sein Vater arbeitete als Oberlokomotivführer bei der Bahn. Distler besuchte die Volksschule in Schongau, anschließend die Realschule in Weilheim. 1932 wurde er in der Evangelischen Kirche in Schongau konfirmiert. Während des Zweiten Weltkrieges wurde er in Russland stark verwundet und verlor ein Bein. 1946 konnte Distler das Studium der Monumentalmalerei und Wandgestaltung mit Berücksichtigung christlicher Kunst wiederaufnehmen, das er während des Krieges begonnen hatte. Während des Studiums schon bekam er den Auftrag, die Chorbogenwand zu bemalen. Sein erstes großes Werk, das er 1961 jedoch wieder übermalte.

Distler heiratete in der Evangelischen Kirche. Zwei seiner Kinder wurden dort getauft. Nach Ende seines Studiums machte Distler sich selbstständig. Über 25 Jahre war er wohl der prägendste Kirchenmaler für die Evangelische Kirche Bayerns. Sein künstlerisches Schaffen sucht seinesgleichen. In knapp 300 Kirchen in ganz Deutschland übernahm er die



Wandgestaltungen oder fertigte Glasmalereien, Textilarbeiten, liturgische Geräte, Plastiken oder Reliefe an. Im Buch von Annette Jansen-Winkel: Hubert Distler, ein Künstler zwischen den Zeiten Mönchengladbach 2002;

ISBN 3-932623-12-6 werden weit über 3.000 Kunstwerke aufgezählt. Distler bekam zahlreiche Auszeichnungen so z.B. den Kunstpreis der Evangelischen Landeskirche Bayern und das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Kreuz 1977

Bildhauer Karlheinz Hoffmann aus Feldafing wurde 1977 beauftragt, u.a. ein Stehkreuz zu schaffen. Er verwendete für den Schaft Eichenholzteile des ursprünglichen Altars. Darauf setzte Hoffmann ein von ihm neu gestaltetes Holzkreuz. Als Besonderheit brachte er ein Symbol der Dreifaltigkeit an: Auf einem langen Kegel aus Bronze sitzt das Auge Gottes aus versilberten Metall, das von einem versilberten Kreis umfassen wird.





Hahn 1977



An der künstlerischen Ausstattung der Kirche wurde 1977 auch der Schongauer Bildhauer Hans Horst Becker beteiligt. Er

schuf einen plastischen, naturalistisch aufgefassten Hahn, der auf einer Kugel stehend auf dem First des Kirchturms angebracht wurde.

Relief 1982

1977 bekam die bis dahin namenlose Evangelische Kirche Schongau einen Namen: Dreifaltigkeitskirche. Daraufhin bot sich Horst Becker an, einen sichtbaren Hinweis auf

den Namen zu schaffen. Er fertigte ein durchbrochenes Relief an, das zum Motiv die Taufe Jesu hat und die Dreifaltigkeit versinnbildlicht.

Aus dem Auge Gottes kommen Taube und Strahlen und weisen auf die Taufszene hin. Im stilisierten Jordanwasser befindet sich der dreizeilige Schriftzug: Evangelische Dreifaltigkeitskirche



Weltkugelleuchter 1996

Mitte der 1990er Jahre setzte sich der Kirchenvorstand erneut mit der künstlerischen Ausstattung der Kirche auseinander. Edgar Pfanner aus Altenstadt wurde beauftragt, einen Weltkugelleuchter aus Schmiedeeisen anzufertigen. Auf einem Fuß ruht eine transparente, aus Metallbändern geformte

Weltkugel in deren Zentrum eine Kerze steht. Um die Weltkugel herum können auf einem horizontalen Ring kleinere Lichter aufgestellt werden.



Harald Scharrer,
Jost Herrmann



Prinzipalien 2020

Als Prinzipalien werden die „ersten Stücke“ in einer Kirche bezeichnet. Es sind die herausragenden Orte im Gottesdienst: Lesepult, Altar und Taufstein. Diese Prinzipalien sollten im neugestalteten Chorraum harmonisch mit den bunten Fenstern zusammenspielen. Mit Hilfe des Kunstreferats wurde die Münchner Künstlerin Sabine Straub gewonnen und mit einem Entwurf beauftragt. Sie hat weitere Ideen und Anmerkungen des Kirchenvorstands aufgenommen, sodass die endgültigen Entwürfe im Oktober 2020 in Auftrag gegeben wurden.

Lesepult

Das Lesepult in der Kirche wird auch Ambo genannt, d. h. „erhöhter Ort“. Dort wird aus der Bibel gelesen, also Gottes Wort verkündigt und auch gepredigt. Frau Straub hat künstlerisch umgesetzt, dass Ambo und Kanzel in Verbindung stehen und ein Gegengewicht bilden. Deshalb wirkt das neue Lesepult durchaus solide und gewichtig. Die dunkle Metallplatte betont die Auflagefläche des Ambos. Auf der Rückseite befindet sich ein Fach zur Ablage von



Büchern und Abkündigungsordner. Am Lesepult wird auch abgekündigt, was in der Gemeinde passiert, wer getauft, getraut oder beerdigt wurde. So trifft die Verkündigung von Gottes Wort auf das „echte, alltägliche“ Leben der Gemeinde und ihrer Menschen.

Altar



In der Mitte des Chorraums steht der ovale Altar. So fügt er sich gut ins Halbrund der Apsis ein und bietet Platz um sich beim Abendmahl darum zu versammeln. In vielerlei Hinsicht steht der Altar in Verbindung zu den Kirchenfenstern: Der Unterbau des Altars nimmt die Streben und Linien der bleigefassten Fenster auf. Dieses Muster erscheint auch als herausgefräste Linien in den weißen Holzkörpern von Lesepult und Taufstein. Auf der weißen Altarplatte aus Holz spiegeln sich, zur bestimmten Tageszeit, die bunten Fenster.



Taufstein

Solche bunten Spiegelungen kann man auch auf der Oberfläche des Taufwassers beobachten. Der Taufort erinnert an einen Brunnen, einen richtigen Taufstein. Die glänzende Taufschale steht in Verbindung mit dem goldenen Ring um die Altarplatte. Das strahlende Metall zeigt beide als Orte der Sakramente: Beim Abendmahl und in der Taufe kann Gottes Nähe sichtbar und spürbar erfahren werden.



Künstlerin Sabine Straub am Tag der Einweihung der Prinzipalien

Neue Paramente

Den Kirchenjahreszeiten sind verschiedene Farben zugeordnet. Dazu passend hängen in Kirchen farbige Stoffbahnen (Paramente) von der Kanzel. Als letzten Baustein der Kirchenrenovierung hat der Kirchenvorstand beschlossen, ein Angebot für die Erneuerung einiger Paramente einzuholen. Die bisherigen sind teilweise in einem sehr schlechten Zustand, andere passen vom Stil nicht mehr in die Kirche. Die Mitarbeiterinnen der Paramentik Diakoneo in Neuendettelsau wurden beauftragt einen individuellen Entwurf und ein Angebot zu erstellen. Die Paramentik in Neuendettelsau ist seit 150 Jahren führend in der sakralen Textilkunst.



Rosalia Penzko vom Team der Paramentik aus Neuendettelsau



Bericht aus dem Kirchenvorstand

Am 1. Advent konnten wir unsere Kirche nach der Renovierung einweihen – wenn auch Corona bedingt nur in einem sehr kleinen Rahmen. Doch der große Aufwand hat sich gelohnt. Viele haben die Möglichkeit genutzt und sich die neue Kirche im Rahmen der Stundenandachten angesehen.

Ganz besonders möchten wir uns bei Pfarrer Herrmann für seinen unermüdlichen Einsatz bedanken. Er war fast täglich vor Ort, überwachte die Arbeiten, hatte stets die Kosten im Blick, machte viele Förderstellen ausfindig und gewann mit seiner Ausdauer und seiner Begeisterung für unsere Kirche zahlreiche finanzielle Unterstützer.

Dekanatsausschuss

In der Januarsitzung waren drei Mitglieder des Dekanatsausschusses zugeschaltet, die unsere Kirchengemeinde kennenlernen wollten. Aufgrund des Landesstellenplans, der im nächsten Jahrzehnt personelle Einschnitte vorsieht, werden verantwortungsvolle Entscheidungen nötig sein, die von den Kirchengemeinden nicht nur mitgetragen, sondern bestenfalls auch mitgestaltet werden. Daher müssen wir uns als Kirchengemeinde folgende Fragen stellen:

- Welche Aufgaben können und wollen wir vor Ort leisten?
- Welche Projekte könnten zusammen mit anderen Kirchengemeinden verwirklicht werden?
- Bei welchen Aufgaben könnten wir von externen Stellen unterstützt werden bzw. was könnte komplett abgegeben werden?

Das ist sicher ein längerer und intensiver Prozess für unsere Kirchengemeinde.

Paramente

Ebenfalls in der Januarsitzung wurde beschlossen, für die renovierte Kirche auch neue Paramente anzuschaffen. Nebenan auf Seite 10 können Sie mehr darüber lesen.

Melanie Obermeier



Melanie Obermeier, Pfarrer Herrmann und Dekan Hammerbacher beim Einzug zum Gottesdienst der neuen Prinzipalien.



Datum	Zeit	Ort	Liturg*in	Besondere Hinweise
07.03.2021	08:15	Altstadt	Steller	
	10:00	Schongau		
14.03.2021	10:00	Schongau	Herrmann, Seifert	
	11:15	Denklingen		
21.03.2021	10:00	Schongau	Scholl	
28.03.2021 Palmsonntag	10:00	Schongau	Steller	
01.04.2021 Gründonnerstag	19:00	Schongau	Herrmann	
02.04.2021 Karfreitag	09:30	Altstadt	Herrmann	mit Anmeldung
	11:15	Bernbeuren		
04.04.2021 Osternacht	05:30	Schongau	Steller	mit Anmeldung
04.04.2021 Ostersonntag	10:00	Schongau	Steller	mit Anmeldung
05.04.2021 Ostermontag	10:00	Start: Villa Rustica	Herrmann	Emmauswanderung
11.04.2021	10:00	Schongau	Kraus	
18.04.2021	10:00	Schongau	Steller	
25.04.2021	10:00	Schongau	Herrmann	
02.05.2021	08:15	Altstadt	Wollenweber	
	10:00	Schongau		
09.05.2021	10:00	Schongau	Herrmann	
	11:15	Apfeldorf		
13.05.2021 Himmelfahrt	ab 10:00	Stationen im Freien		Gottesdienst to Go
16.05.2021	10:00	Schongau	Steller	
23.05.2021 Pfingstsonntag	10:00	Heiliggeistkirche St. Anna	Herrmann	im Serenadenhof
	11:15			Zwergergottesdienst im Serenadenhof



Datum	Zeit	Ort	Liturg*in	Besondere Hinweise
24.05.2021 Pfingstmontag				Kein Gottesdienst
30.05.2021	10:00	Schongau	Weidemann	
06.06.2021	08:15	Altenstadt	Kraus	
	10:00	Schongau		
13.06.2021	10:00	Schongau	Steller	
	11:15	Denklingen		
20.06.2021	10:00	Schongau	Schmidt-Pasedag	
27.06.2021	10:00	Schongau	Nicolý Menezes	
04.07.2021	08:15	Altenstadt	Steller	
	10:00	Schongau		
11.07.2021	10:00	Schongau	Herrmann	
	11:15	Bernbeuren		

Abendmahl



Gottesdienste in Heiliggeist:

19.03., 16.04., 21.05., 18.06.,
jeweils 11 Uhr



Heiliggeist-Spital-Stiftung
Schongau

Gottesdienste mit ehemaligen Geistlichen der Kirchengemeinde

27 Pfarrerinnen und Pfarrer waren in den letzten 105 Jahren in Schongau eingesetzt. Wir haben einige ehemalige Geistliche angefragt, ob sie in unserer neu gestalteten Dreifaltigkeitskirche einen Gottesdienst übernehmen wollen. Wir freuen uns sehr, dass diese Pfarrerinnen und Pfarrer zugesagt haben:

- Pfarrer Christoph Seifert (14.03.)
- Pfarrer Markus Weidemann (30.05.)
- Pfarrer Wolfgang Schmidt-Pasedag (20.06.)
- Pfarrerin Lydie Nicolý Menezes (27.06.)

Weitere ehemalige Geistliche wollen wir für die zweite Jahreshälfte anfragen.



Karfreitagsgottesdienst

Der Gottesdienst zum Karfreitag wird dieses Jahr wieder mit Abendmahl in der Basilika Altstadt stattfinden.

Er wird musikalisch besonders ausgestaltet sein.

Bitte melden Sie sich über die Homepage oder telefonisch an.

**Karfreitag, 02.04.2021, 9 Uhr,
Basilika Altstadt**



Osternacht

Den Ostermorgen begrüßen wir, wie gewohnt, mit dem Gottesdienst zur Osternacht. Er wird vor und in der Dreifaltigkeitskirche stattfinden. Ein anschließendes Osterfrühstück ist angesichts der Hygienemaßnahmen unwahrscheinlich. Sollte es doch möglich sein, organisieren wir gerne ein Beisammensein nach dem Gottesdienst. Bitte melden Sie sich zur Osternacht über die Homepage oder telefonisch an.

**Ostersonntag, 04.04.2021,
5:30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche**

Emmauswanderung

Die Gemeinden Peiting-Herzogsägmühle und Schongau laden ein zur Emmauswanderung am Ostermontag. An einigen Stationen machen wir halt. Wir singen, beten und hören die Geschichte aus der Bibel. Wir wandern durch die Mischwälder zwischen Peiting und Schongau am Lech entlang und rasten bei einer Brotzeit. Abschließend werden wir zusammen Gottesdienst in der Peter- und Paul Kapelle feiern, einem Kleinod im Pfaffenwinkel.

Wegstreckeninfo: 3,5 km Länge auf kinderwagentauglichen Forstwegen.

Ostermontag, 05.04.2021

**Treffpunkt: 10 Uhr am Parkplatz
Villa Rustica – römische
Landgutruine, Kreutweg Peiting**

Gottesdienst 'to Go' an Christi Himmelfahrt

Es war ein Versuch im letzten Jahr, Christi Himmelfahrt auf besondere Weise unter freiem Himmel zu feiern. Der Gottesdienst auf dem Weg kam gut an. Auch in diesem Jahr werden wir wieder Gottesdienst-Stationen an verschiedenen Rundwegen im Gemeindegebiet aufbauen. Die genauen Orte stehen noch nicht fest, wir werden Sie rechtzeitig informieren. Gerne können Sie Vorschläge machen für geeignete Rundwege.

**Christi Himmelfahrt, 13.05.2021,
10 – 16 Uhr, unter freiem Himmel**



Zeltlager auf Lindenbichl



Seit über 60 Jahren verbringen Kinder unvergessene Zeit auf einer Halbinsel im Staffelsee, genannt Lindenbichl. Vielfältig ist das Programm: Boot fahren, spielen, in Zelten übernachten, Geschichten hören, am Lagerfeuer singen ... Nur letztes Jahr mussten die Freizeiten ausfallen. So freuen wir uns doppelt, dass wir für 2021 mit Peiting zwei Termine für jeweils mindestens jeweils 12 Kinder bekommen haben.

Informationen und Anmeldung über:
www.schongau-evangelisch.de

Schnupperlibi: 2. – 4. Juli 2021

für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren
 Kosten 50 Euro
 Anmeldung bis 31.05.2021

Einheit Libi:

24. August – 3. September 2021

für Kinder von 9 bis 13 Jahren
 Kosten: 220 Euro
 Anmeldung bis 31.03.2021

Liturgische Nacht der Jugend

Wie im letzten Jahr wird die liturgische Nacht diesmal online stattfinden. An der besonderen Atmosphäre muss das nichts ändern. Wir warten gemeinsam auf die Nacht, essen miteinander, werden kreativ und feiern Andacht – und warten so als Online-Gemeinschaft auf den Ostermorgen. Alle Jugendlichen der Gemeinden Schongau und Peiting-Herzogsägmühle sind herzlich eingeladen.

Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Julia Steller:

Telefon: 08861 6904336;

E-Mail: julia.steller@elkb.de

Ihr bekommt den Link mit den Zugangsdaten für die Zoom-Konferenz dann zugeschickt.

**Samstagabend, 03.04.2021
 ab 20 Uhr, online**



Gemeinschaftsprojekt während der Liturgischen Nacht 2020



Bildungsfahrt nach Straßburg, ins Elsass und nach Burgund

Letztes Jahr musste die Fahrt des EBW Weilheim nach Frankreich ausfallen. Für 2021 wurde ein neuer Termin gefunden: **Zeitraum: 22. – 28. September 2021**

Die Fahrt führt uns am ersten Tag nach Colmar, der Partnerstadt Schongaus. Dort sind Gespräche mit Bürgermeister und evangelischen Kollegen und Kolleginnen geplant und natürlich eine ausgiebige Stadtführung.

In den nächsten Tagen führt uns die Reise über Ottmarsheim, Ronchamp und Dijon in die romanische Stadt Autun. Die romanischen Kirchen laden in besonderer Weise zur Einkehr ein.

Das Wochenende verbringen wir in der ökumenischen Brüdergemeinschaft von Taizé. Jedes Jahr kommen tausende Jugendliche in

diesen kleinen Ort zum Gebet und zur Begegnung. Anschließend besuchen wir Cluny, der einstige Mittelpunkt der klösterlichen Reformbewegung. Die letzten beiden Tage verbringen wir in Straßburg.

Reisebegleiter:

Pfarrer Jost Herrmann, Schongau
Pfarrer Dirk Wnendt, Dießen-Utting

Kosten: 965 Euro p. P. im DZ
Einzelzimmerzuschlag 220 Euro

Nähere Informationen, Geschäftsbedingungen und Anmeldung unter: www.ebw-weilheim.de





Gemeindepraktikum von Serena Bischoff

Wer Pfarrer oder Pfarrerin werden möchte, studiert Theologie. Es ist ein geisteswissenschaftliches Studium und dauert in der Regel 12–14 Semester. Um schon während dieser theoretischen Ausbildung Einblicke in den Berufsalltag zu bekommen, absolvieren Theologiestudierende ein Gemeindepraktikum. Dabei schauen sie einer Pfarrerin/einem Pfarrer vier Wochen lang über die Schulter, nehmen am Gemeindeleben teil und machen erste Praxisversuche.

Pfarrerin Julia Steller

Liebe Schongauer Gemeinde,
ich freue mich bald mit Ihnen Bekanntschaft zu machen. Mein Name ist Serena Bischoff, ich bin 20 Jahre alt und studiere zurzeit evangelische Theologie auf Pfarramt an der FAU-Erlangen-Nürnberg.

Ab dem 18. Februar werde ich für 4 Wochen mein Gemeindepraktikum bei Ihnen in Schongau absolvieren. Nun glaube ich, dass Corona für uns alle eine schwierige Zeit darstellt – für die eine mehr, für den anderen vielleicht weniger. Umso gespannter bin ich darauf, zu erfahren, wie Sie es schaffen, trotz der schwierigen Corona-Bedingungen weiterhin Kirche zu leben und Gemeinschaft zu feiern. Mit Frau Pfarrerin Steller an meiner Seite glaube ich, dass ich diesen Einblick gewinnen kann. Ich bin gespannt zu lernen, wie Sie als Gemeinde gemeinsam gestärkt durch diese Zeit gehen.

Außerdem kann ich mir keinen schöneren Ort als Schongau vorstellen, mein Praktikum zu

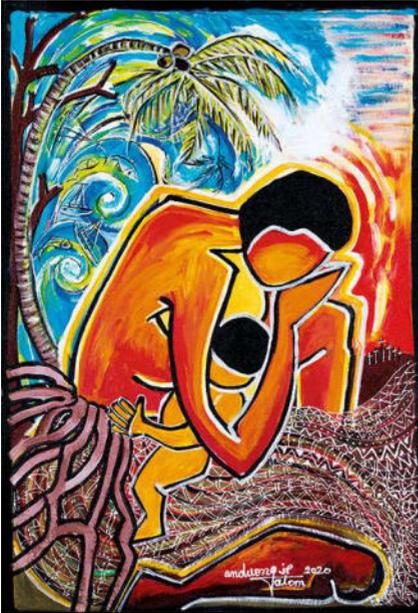
absolvieren: Mir persönlich gibt die Natur ganz viel Kraft, im Wald sein, die frische Luft atmen...vielleicht werde ich ja in Schongau einen neuen Ort entdecken, der sich für mich ganz nach Heimat anfühlt. Ich bin gespannt 😊

Mit herzlichen Grüßen
Serena Bischoff



Theologiestudentin Serena Bischoff beginnt am 18.02.2021 ihr Praktikum.

Weltgebetstag 2021 Vanuatu



2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel massiv betroffen. Jahr für Jahr kämpfen die

Menschen Vanuatus gegen stärker werdende Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Starkregen. Zudem steigt der Meeresspiegel an. Dabei stößt das Land kaum CO₂ aus. Dennoch versucht das Land alles, um seine Lebensgrundlage zu retten. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist z.B. verboten. Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Senioren und Seniorinnen kümmern. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. 2/3 aller Frauen haben in der Partnerschaft Gewalt erfahren.

In Solidarität mit den Frauen in Vanuatu und auf der ganzen Welt wird am 5. März 2021 in allen Ländern Ökumenischer Weltgebetstag gefeiert.

**Freitag, 5.03.2021 um 18 Uhr
in Verklärung Christi, Schongau**



Stärken Sie Frauen und Mädchen weltweit!

Wegen der Pandemie wird mit weniger Weltgebetstagsgottesdiensten und Gottesdienstbesucher*innen gerechnet. So wird die Kollekte wohl niedriger ausfallen. Daher bittet das Weltgebetstagskomitee verstärkt um Spenden. Das Deutsches Komitee Weltgebetstag e.V. fördert jährlich ca. 100 Projekte weltweit. Wollen Sie Frauen und Mädchen dabei helfen, ihren Anliegen Gehör zu verschaffen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern? Dann trägt Ihre Spende zur Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen bei. **Weltgebetstag der Frauen e.V.**, Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40



Ökumenischer Bibelabend online



Seit einigen Jahren sind die ökumenischen Bibelgespräche in der Passionszeit ein

spirituelle und inhaltliche Impulse zu einer Geschichte aus dem Lukas-evangelium gegeben. Als technische Voraussetzungen ist nur ein Computer/Tablet/Smartphone und eine Internetverbindung nötig. Gerne unterstützen wir Sie auch in technischen Fragen.

Highlight unserer Ökumene. In diesem Jahr wird es einen gemeinsamen Bibelabend online geben. Die Videokonferenz ermöglicht es – wie sonst auch – einen Bibeltext genauer zu betrachten und miteinander ins Gespräch zu kommen. Es werden

Melden Sie sich im Pfarramt an:
Tel. 7358 oder E-Mail:
pfarramt.schongau@elkb.de
Donnerstag, 11.03.2021
um 19:30 Uhr, online

Ökumenisches Abendgebet in der Basilika

Evangelische und katholische Christ*innen treffen sich seit vielen Jahren regelmäßig zum ökumenischen Abendgebet.

jeden Freitag um 19:30 Uhr:
(außer in den Ferien)
26.02., 12.03.,
16.04., 23.04.



Frühjahrssammlung vom 15. – 21. März 2021

Das Thema Schwangerschaft ist für auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Ziel der evangelischen Beratungsstellen ist es, zum Leben zu ermutigen und Hilfe anzubieten.

Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Eine „Sammlung“ ist in der Pandemiesituation nicht möglich. Ihre Spende ist willkommen bei jedem Gottesdienst oder im Pfarramt direkt.

Das Spendenkonto der Diakonie Bayern:

DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2021

Helmut H. Konrad
nach Vorlage von Diakonie Bayern



Spenden für Baumaßnahmen

Wir sind überwältigt und dankbar: Für die Baumaßnahmen an der Kirche wurde im letzten Jahr großzügig von Privatpersonen gespendet.

	2018/2019	2020
Orgel	800 €	8.571 €
Glocken	12.775 €	30 €
Kirche	3.180 €	2.660 €
Barrierefreiheit	2.500 €	
Jugendräume	7.480 €	833 €
sonstige	11.000 €	9.009 €
insgesamt	37.735 €	21.103 €

Hinweisen wollen wir noch, dass wir im letzten Gemeindebrief einen Namen der Spender verkehrt geschrieben haben: Familie Altstädter hat uns großzügig unterstützt.

Kirchgeld 2020

Herzlichen Dank für das Kirchgeld, das Sie uns in den letzten Monaten zukommen haben lassen. Wir haben unser Ergebnis vom letzten Jahr um 20% gesteigert. 16.733,84 € wurden gegeben. Das beste Ergebnis, das jemals erzielt wurde.

Fördermittel für das Gemeindehaus

Der große Aufwand der Fördermittelbeantragung hat sich gelohnt! Von LEADER wurden für den Umbau des Gemeindehauses 80.000 Euro zur Verfügung gestellt. LEADER ist eine Fördermaßnahme der Europäischen Union. Das Programm dient der Strukturförderung des ländlichen Raums und wird finanziert aus dem "Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums" (ELER). Mit dem Umbau würden neuen Personengruppen (Jugend, Senioren mit Einschränkungen) ermöglicht werden, am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben im Raum Schongau teilzunehmen. Im letzten Jahr hat bereits Aktion Mensch 68.000 Euro zugesagt. Insgesamt wird diese Baumaßnahme etwa 300.000 Euro kosten.



Die Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich am 1. Mai begonnen und werden wohl bis September dauern.

Pfarrer Jost Herrmann



TAUFEN



Beerdigungen



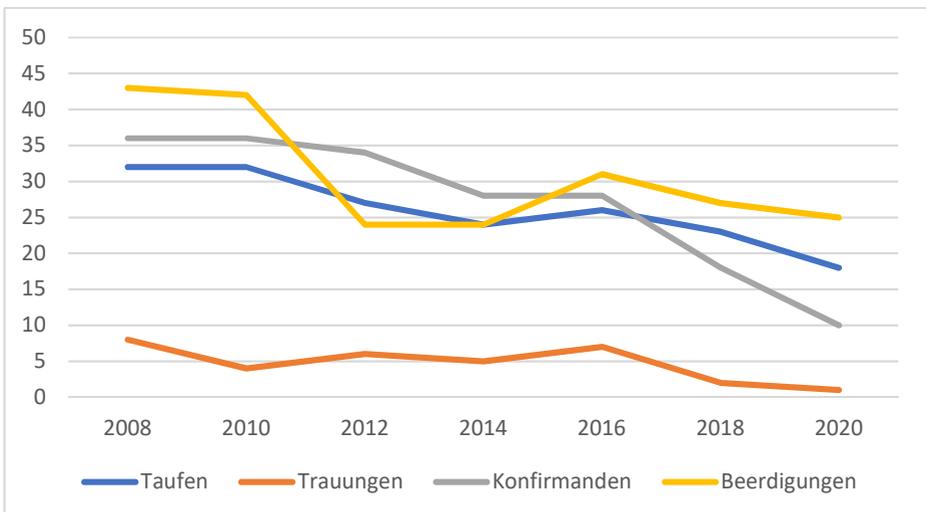
BESTATTUNGEN



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Statistik

Im Jahr 2020 sind die kirchlichen Amtshandlungen erwartungsgemäß deutlich zurückgegangen. Hochzeiten fanden fast keine statt, Taufen hauptsächlich nur zwischen den beiden Coronawellen. Wir rechnen für 2021 mit einem deutlichen Anstieg. Was Konfirmationen betrifft, haben wir die Talsohle hoffentlich überwunden. Wir freuen uns, dass sich Ende Juli 2021 wohl wieder 15 junge Leute konfirmieren lassen.





JAHRESLOSUNG 2021

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Lukas 6,36